

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarreiengemeinschaft St. Albert und St. Jakobus!

Hiermit erhalten Sie die liturgischen Texte für den 28. Sonntag im Jahreskreis.

Ihnen allen – auch im Namen meiner Mitarbeiter – einen gesegneten Sonntag!

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Otto Barth

11. Oktober 2020

28. Sonntag im Jahreskreis

1. L Jes 25,6–10a; 2. L Phil 4, 12–14.19–20; Ev Mt 22,1–14 (oder 22,1–10) (Lekt I/A, 339)

Liedplan

Zur Eröffnung	GL 477 (Gott ruft sein Volk zusammen); GL 225 (Wir ziehen vor die Tore der Stadt); GL 232 (O Herr, wenn du kommst) <i>oder</i> Eingeladen zum Fest des Glaubens (Liederbücher/GL-Diözesananhänge)
Kyrie-Rufe	GL 164 (Der in seinem Wort uns hält) <i>oder sprechen</i>
Gloria	GL 810 – Eigenteil der Diözese Würzburg - (Ehre dir, Gott im heiligen Thron); GL 169 (Gloria, Ehre sei Gott)
Antwortpsalm	Ps 23; GL 37 (VV. 1–8); GL 37,1 + AuRA 152; GL 37,1 + MK 408; GL 421 (Mein Hirt ist Gott der Herr)
Halleluja	GL 174,5; GL 174,5 + AuRA 153; GL 175,6 + MK 409
Credo	GL 354 (Gott ist dreifaltig einer); <i>oder sprechen</i>
Zur Gabenbereitung	GL 187 (Wir weihn der Erde Gaben); GL 554, 1-2 (Wachet auf, ruft uns die Stimme)
Sanctus	GL 193
Agnus Dei	GL 204
Zur Danksagung	GL 479,1–2 (Eine große Stadt ersteht); GL 849,1.5 – Eigenteil der Diözese Würzburg - (Deinem Heiland, deinem Lehrer); GL 216 (Im Frieden dein);
Zur Sendung	GL 479,3 (Eine große Stadt ersteht); GL 474, 1-2.4 (Wenn wir das Leben teilen)
<i>oder</i>	
Mariengruß	GL 535 (Segne du, Maria)

Liturgische Texte

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

ERÖFFNUNGSVERS, Ps 130 (129), 3-4

Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,
Herr, wer könnte bestehen?
Doch bei dir ist Vergebung, Gott Israels.

TAGESGEBET Vom Tag (MB 241)

Herr, unser Gott,
deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns,
damit wir dein Wort im Herzen bewahren
und immer bereit sind, das Gute zu tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG, Jes 25, 6-10a

Lesung aus dem Buch Jesaja

An jenem Tag wird der Herr der Heere auf diesem Berg - dem Zion - für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen. Er zerreißt auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt. Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg. Ja, der Herr hat gesprochen. An jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, er wird uns retten. Das ist der Herr, auf ihn setzen wir Hoffnung. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. Ja, die Hand des Herrn ruht auf diesem Berg.

ANTWORTPSALM, Ps 23 (22), 1-3.4.5.6 (R: vgl. 6b)

R Im Haus des Herrn darf ich wohnen, für immer und ewig. - R

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. - (R)

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,

dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. - (R)

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher. - (R)

Lauter Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn
darf ich wohnen für lange Zeit. - R

ZWEITE LESUNG, Phil 4, 12-14.19-20

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper

Brüder! Ich weiß, Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: In Sattsein und Hungern, Überfluss und Entbehrung. Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt. Trotzdem habt ihr recht daran getan, an meiner Bedrängnis teilzunehmen. Mein Gott aber wird euch durch Christus Jesus alles, was ihr nötig habt, aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit schenken. Unserem Gott und Vater sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

RUF VOR DEM EVANGELIUM, Vers: vgl. Eph 1, 17-18

Halleluja. Halleluja.

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus
erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.
Halleluja.

EVANGELIUM, Mt 22, 1-14

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen

Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert, eingeladen zu werden. Geht also hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein. Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als sie sich gesetzt hatten und der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Mann, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Mein Freund, wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen? Darauf wusste der Mann nichts zu sagen. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen. Denn viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt.

GABENGEBET

Herr und Gott,
nimm die Gebete und Opfergaben
deiner Gläubigen an.
Lass uns diese heilige Feier
mit ganzer Hingabe begehen,
damit wir einst das Leben
in der Herrlichkeit des Himmels erlangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONVERS Ps 34 (33), 11

Reiche müssen darben und hungern.
Wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren.

Oder: Vgl. 1 Joh 3, 2

Wenn der Herr offenbar wird, werden wir ihm ähnlich sein;
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

SCHLUSSGEBET

Allmächtiger Gott,
in der heiligen Opferfeier
nährst du deine Gläubigen
mit dem Leib und dem Blut deines Sohnes.
Gib uns durch dieses Sakrament auch Anteil
am göttlichen Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

11. Oktober 2020

28. Sonntag im Jahreskreis

1. L Jes 25,6–10a; 2. L Phil 4, 12–14.19–20; Ev Mt 22,1–14 (oder 22,1–10) (Lekt I/A, 339)

Fürbitten

Jesus Christus hat uns die Botschaft von Gottes Reich verkündet. Durch ihn bitten wir unseren Vater:

Dein Reich komme!

Guter Gott, steh deiner Kirche und allen christlichen Gemeinschaften zur Seite, dass sie mit Mut und Vertrauen für dein Reich wirken.

Dein Reich komme!

Öffne die Herzen der Menschen, um deine Einladung zum Mahl des Lebens wahrzunehmen.

Dein Reich komme!

Schenke den Menschen, die sich entscheiden müssen, deinen Geist der Weisheit, dass sie den rechten Weg finden.

Dein Reich komme!

Hilf den Menschen im täglichen Leben, die Unterschiede der Anschauungen und Meinungen zu respektieren und so ein gutes Zusammenleben zu schaffen.

Dein Reich komme!

Erfülle die Kranken mit Zuversicht, damit sie an ihrem Leid nicht verzweifeln.

Dein Reich komme!

Erfülle den Glauben und die Hoffnung unserer Verstorbenen und tröste alle, die um sie trauern.

Dein Reich komme!

Gott, unser Vater, dein Sohn Jesus Christus ist der Weg, auf dem wir Wahrheit und Leben finden. Höre auf unsere Bitten und erhöere sie durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn.